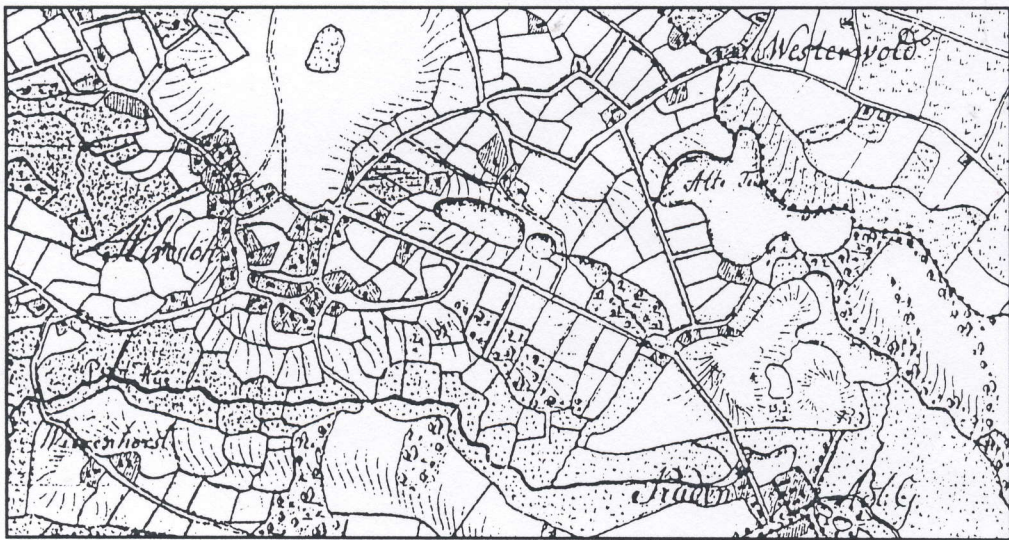
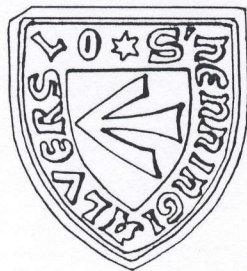


Alveslohe und das Gut Kaden



Gerhard Hoch



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	10
Inhaltsverzeichnis	4
1. Vor- und frühgeschichtliche Zeit	11
2. Ortsnamen als Geschichtsquelle	14
3. Geschichtlicher Überblick	16
3.1 Die Zeit der Familien Alverslo und Kaden	16
3.2 Die Zeit der Leibeigenschaft	25
3.2.1 Die Zeit der Ahlefeldts	27
Hans von Ahlefeldt	27
Wulf von Ahlefeldt	30
Oligard von Ahlefeldt	31
Marquardt von Ahlefeldt	32
Detlev von Ahlefeldt	34
v. Dernath und v. Buchwaldt	39
Bendix Wilhelm von Ahlefeldt	40
3.2.2 Die Zeit der bürgerlichen Besitzer	44
Johann Daniel Baur	44
Polykarp August Leisching	45
Johann Ernst Leisching	47
3.3 Das 19. und 20. Jahrhundert	48
Die Familie von Benzon	48
Die Familie von Platen	49
4. Gutsherrschaft und Untergehörige	52
4.1 Der Gutsbezirk Kaden	52
4.1.1 Die Begrenzung	52
Die Grenze zu Quickborn	52
Die Grenze zu Bilsen	53
Die Grenze zu Langeln (Grafschaft Rantzau)	54
Die Grenze zu Kaltenkirchen und Ulzburg (Amt Segeberg)	55
4.1.2 Die Landschaft im Wandel	57
Die Gewässer	57
Die Pinnau	57
Die Krückau	58
Stehende Gewässer	58
Wald	59
Heide	61
Moore und Sümpfe	62
4.1.3 Flur, Ortsteile, Meierhöfe	64
Beckershof	65
Hellerholz	69
4.1.4 Das Wegenetz	69
4.2 Die Gutsherrschaft	72

	Seite
4.2.1	Das gutswirtschaftliche System72
4.2.2	Das Gut als Wirtschaftsunternehmen75
	Das Areal75
	Ackerbau75
	Viehwirtschaft77
	Fischwirtschaft78
	Waldwirtschaft80
	Jagd81
	Moor und Torf82
	Die Kadener Mühle84
	Die Schäfereien91
	Die Holländerei93
4.2.3	Der Gutshof - Anlage und Haushalt96
	Anlage96
	Haushalt98
4.2.4	Herrschaftsausübung100
	Gericht, Strafen, Amtshilfe101
	Todesstrafe102
	Zuchthaus103
	Karren104
	Gefängnis104
	Pfahl und Halseisen106
	Esel107
	Prügel107
	Brüche107
	Ausweisung108
	Amtshilfe108
	Obrigkeitliche Gewalt109
	Gutsverwalter109
	Bauernvogt110
	Militärische Lasten111
4.3	Die Gutsuntergehörigen115
4.3.1	Gesellschaftsstruktur der Untergehörigen115
	Die Bauern115
	Die Höfe121
	Die Insten123
	Die Kätner126
	Nichtlandwirtschaftliche Gewerbe126
4.3.2	Öffentliche Angelegenheiten130
	Wartung der Wege130
	Brandgilde130
	Hundehaltung133
4.3.3	Familie, Geschlechterbeziehungen133
	Eheschließung133
	Kinder134

	Seite
	Frauen135
	Gesinde139
	Altenteiler141
4.3.4	Soziale Einrichtungen142
	Das Armenwesen142
	Das Gesundheitswesen146
	Hebamme147
	Bettelei148
4.3.5	Kultur, Geselligkeit148
	Lustbarkeiten, Feste148
	Musik150
	Krüge150
	Kleidung151
4.3.6	Juden151
4.3.7	Kirche und Schule156
	Kirche156
	Schule163
	Schule 1814-1866169
5	Der lange Weg der Befreiung172
5.1	Der Weg aus der Leibeigenschaft172
5.2	Die Befreiung von den wirtschaftlichen Fesseln178
5.3	Alvesloher Hof187
5.4	Tagelöhner189
6	Des Kaisers Reich190
6.1	Alveslohe wird preußisch190
6.2	Bevölkerung und Wirtschaft192
	Arbeiter199
6.3	Straßen und Wege205
6.4	Eisenbahn206
6.5	Dienstleistungen208
6.5.1	Sparkassen und Versicherungen208
6.5.2	Krankenkasse208
6.5.3	Armenfürsorge209
6.5.4	Feuerwehr210
6.6	Außerhalb der Gesellschaft211
6.6.1	Landstreicher211
6.6.2	Zigeuner213
6.7	Vereine215
6.7.1	Plattdeutscher Verein „Jochen Mähl“216
6.7.2	Männergesangverein Alveslohe216
6.7.3	Sportverein217
6.7.4	Verschönerungsverein Alveslohe217
6.7.5	Vaterländischer Frauenverein220
6.7.6	Kriegerverein222

	Seite
6.8	Kirche226
6.8.1	Die Pastoren226
6.8.2	Kirchenvertretung227
6.8.3	Gottesdienst228
6.8.4	Konfirmation228
6.8.5	Sonntagsheiligung229
6.8.6	„Sittlichkeit“230
6.8.7	Kirche und Arbeiter231
6.8.8	Der Gemeinschaftsverein231
6.9	Schule236
6.9.1	Hindernisse gegen die Entwicklung236
6.9.2	Die äußeren Schulverhältnisse239
6.9.3	Hygiene241
6.9.4	Schulausstattung242
6.9.5	Unterricht243
6.9.6	Die Lehrer245
6.9.7	Züchtigung249
6.9.8	Unterrichtsbehinderungen249
6.9.9	Fremdeinflüsse250
6.10	Arbeiterbewegung251
6.11	Das Ende des Ersten Weltkrieges259
6.11.1	Schule der Nation259
6.11.2	Im „Großen Krieg“261
7	Weimarer Republik265
7.1	Die „Revolution“ 1918/19265
7.2	Abwehr der Demokratie267
7.3	Schlechter Start270
7.4	Streiflichter aus der Republikzeit273
7.4.1	Feuerwehr274
7.4.2	Wirtschaft274
7.4.3	Wegenetz275
7.4.4	Vereine277
	Chorgemeinschaft Alveslohe277
	Plattdeutscher Verein „Jochen Mähl“278
	Vaterländischer Frauenverein279
	Sportverein280
	Kriegerverein282
7.4.5	Schule284
	Alvesloher Hof288
7.4.6	Kirche291
7.4.7	Denkmäler294
7.4.8	Landvolk295
	Landvolkbewegung298
7.4.9	Volksbegehren und Volksentscheide300
7.5	Die Zerstörung der Weimarer Republik300

	Seite
7.5.1	Deutschnationale Volkspartei (DNVP)301
7.5.2	Christlich-Sozialer Volksdienst (CSVD)301
	Freiwilliger Arbeitsdienst auf dem Alvesloher Hof302
7.5.3	Stahlhelm304
7.5.4	Artamanen306
7.5.5	Die Nationalsozialisten307
	Die Gliederungen der Partei313
7.5.6	Wahlen317
8	Das Dritte Reich319
8.1	Die Machtübernahme320
8.2	Das nationalsozialistische Dorf325
8.2.1	Sport und Feuerwehr327
8.2.2	Kirchliches Leben329
8.2.3	Schule335
8.2.4	Die Gliederungen der Partei336
	SA336
	SS und NSKK337
	Hitler-Jugend338
	Vaterländischer Frauenverein und NS-Frauenschaft339
8.3	Alveslohe vor dem Zweiten Weltkrieg345
8.3.1	Hitlerjugend346
8.3.2	Schule349
8.3.3	Die politische Gemeinde352
	Der Bürgermeister352
	Kultivierungsarbeiten355
8.3.4	Bauern358
8.3.5	Badeanstalt359
8.3.6	Landjahrlager361
8.3.7	Feuerwehr363
8.3.8	Sammlungen365
8.3.9	Kirche365
8.3.10	Einquartierung367
8.4	Alveslohe im Zweiten Weltkrieg368
8.4.1	Erstes Kriegsjahr368
8.4.2	Der Militärkomplex Heidkaten370
8.4.3	Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter375
8.4.4	Kriegsjahre378
8.4.5	„Der Krieg ist verloren“383
9	Die Nachkriegszeit386
9.1	Bis zur Währungsreform386
9.1.1	Kriegsgefangene und Häftlinge390
9.1.2	Flüchtlinge391
9.1.3	Versorgungslage392
9.1.4	Schule394

	Seite
9.1.5	Entnazifizierung395
9.1.6	Kirche398
9.1.7	Gemeindeverwaltung399
9.2	Wiederaufbau400
9.2.1	Wahlen400
9.2.2	Gemeinderat408
9.2.3	Politische Zeitzeichen410
9.2.4	Gemeindeverwaltung411
9.2.5	Natur- und Landschaftsschutz413
9.2.6	Straßenbau und Verkehr414
9.2.7	Bautätigkeit416
9.2.8	Gesundheitswesen417
9.2.9	Schule418
9.2.10	Aus dem Gemeindeleben420
9.2.11	Kirche423
9.2.12	Wirtschaft424
	Nachwort426
	Benutzte Aktenbestände427
	Benutzte Zeitschriften427
	Abkürzungen427
	Literatur428
	Anmerkungen zu Kap. 1-3437
	Anmerkungen zu Kap. 4-9443
	Karten461

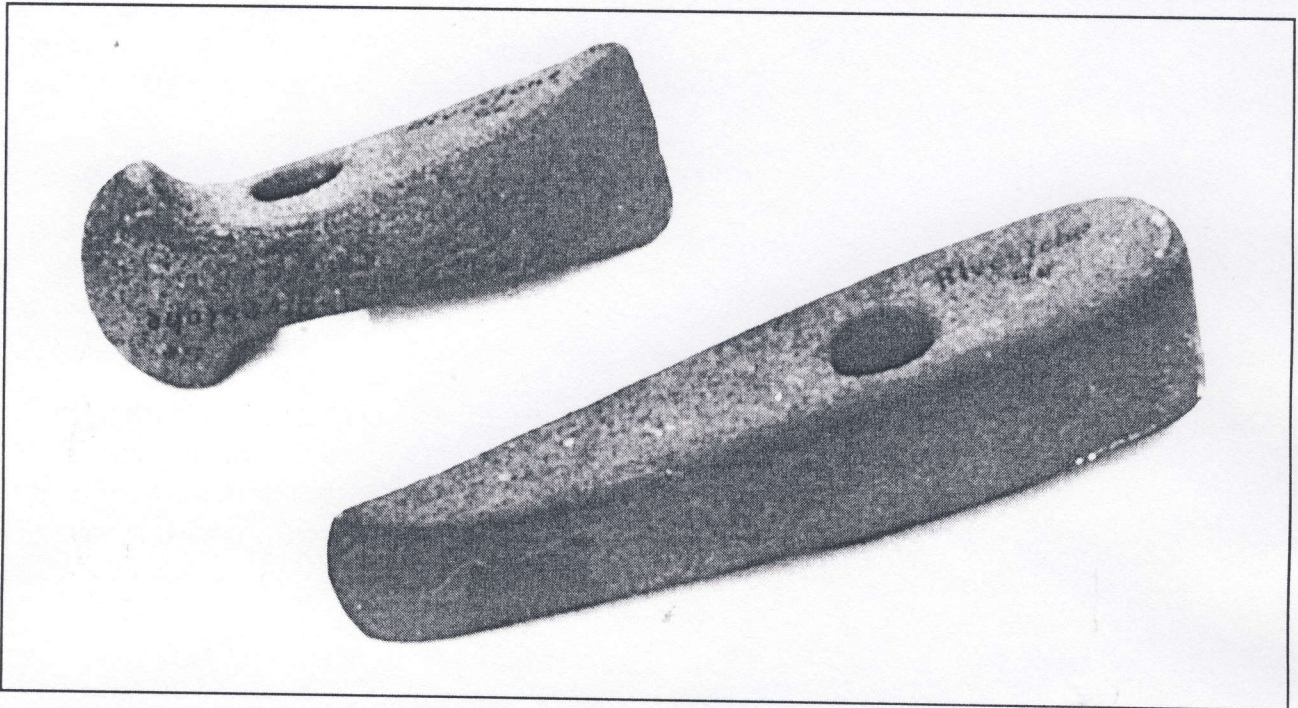
1. Vor- und frühgeschichtliche Zeit

Wo sich der Kisdorfer Wohld nach Westen hin abflacht, wird die immer noch leicht gewellte Landschaft durch Pinnau und Krückau durchflossen. Die in diesem Gebiet noch bis vor etwa 200 Jahren vorhanden gewesenen Moor- und Heideflächen verweisen auf den geologischen Zusammenhang mit der großen Harckesheide bis zu den Mooren um Lentförden. Das etwas höher gelegene, trockenere Gelände zwischen den beiden annähernd parallel laufenden Bächen, die sich hier einander auf zwei bis drei Kilometer nähern, scheint bereits in vorgeschichtlicher Zeit Menschen zum Aufenthalt und später zur Siedlung angezogen haben.



Meßtischblatt 1878/80, Krückau und Pinnau verstärkt dargestellt.

Menschen der Jungsteinzeit (3000 bis 1800 v. Chr.) hinterließen im Boden Flintbeile (Im Busch, südöstlich des Tralauer Holzes, bei Brunskamp, an der Fischwehr und bei der Gärtnerei Arnold), eine doppelschneidige Steinaxt im Brunskamper Wald, einen Kernstein und große Flintabschläge südlich der Pinnau.



Zwei steinzeitliche Funde aus der Sammlung in der Alvesloher Schule



Mehrere Grabhügel aus dieser Zeit befanden sich auf der Schäferei sowie beim und im Brunskamper Wald. Die Reste eines dieser Gräber sind noch gut erkennbar an dem nach der Ausgrabung zurückgebliebenen großen Ringwall im Brunskamper Wald.³⁾

In die noch frühere mittlere Steinzeit (vor 4000 v. Chr.) weisen mehrere mit Steinen ausgelegte Feuermulden zwischen Wierenhorst und Ellerau, die beim Straßenbau 1954 dort gefunden wurden. Weitere Feuerstellen wurden bisher nicht näher bestimmt (bei der Schäferei, im Drosselbusch), desgleichen ein Getreidequetscher zwischen Wierenhorst und Hellerholz. Urnen der Bronzezeit (1800 bis 1100 v. Chr.) wurden oberhalb der Pumpkies gefunden, eine weitere auf dem Grundstück des heutigen Kindergartens.

Wie an den Rändern anderer Bachläufe im Kreis Segeberg, findet sich auch am Nordhang der Pinnau Raseneisenerz. Spuren einer eisenzeitlichen Eisenschmelze fanden sich mitten im Tralauer Holz, Eisenschlacken bei dem Wäldchen Hulle.⁴⁾

Eine Rekonstruktion der Siedlungsgeschichte ist so gut wie unmöglich. Anders als in vielen Nachbargemeinden, fehlen für Alveslohe und Kaden Erdbücher und frühe Flurkarten. Spuren einer alten Gewinnflur sind auch in der v. Vahrendorfschen Karte (1789 bis 1796) nicht erkennbar, umso deutlicher aber das für das altsächsische Siedlungsgebiet charakteristische unregelmäßige, wirre Grundmuster der Dorfflur.⁵⁾

Die durch das eiszeitliche Schmelzwasser geformte Talmulde der Pinnau bot sich frühen Siedlern vorzüglich zur Wiesennutzung an, der höher gelegene Geestteil mit hohem Lehm- und Mergelanteil war dem Waldbestand und der agrarwirtschaftlichen Nutzung günstig.⁶⁾